

SP03 Krisen und Konflikte

Klientel in schwierigen Lebenssituationen verstehen, begleiten und unterstützen

Inhalt	<p>Sucht: Grundlagen der Suchtprävention; Theorien zur Erklärung des Suchtmittelmissbrauchs (insbesondere systemische und neurobiologische Ansätze); legale und illegale Substanzen und Substanzkonsum; Diagnostik; Komorbidität; Verhaltenssuchte; Co-Abhängigkeit und Beziehungssucht; Sozialpädagogische Interventionen; Therapieansätze (insbesondere verhaltenstherapeutische, systemische und lösungsorientierte Ansätze); Ambulante und stationäre Suchttherapie; Kooperation mit Fachstellen, Fallstudien (20 KS). Verlust und Trauer: Umgang mit Verlust und Trauer; Modelle von E. Kübler-Ross und J. Bowlby/M. Parkes; Trauern mit Kindern; Altersspezifisches Verständnis von Sterben und Tod; Herausforderung der Begleitung von kognitiv beeinträchtigten Menschen; Verlusterfahrungen (8 KS); Behandlung von und Umgang mit psychischen Krankheiten; Geschichte der Psychiatrie; Psychiatrisches Versorgungsnetz; Umgang mit ausgewählten psychischen Krankheiten; Recovery-Ansatz; Umgang mit Kindern von psychisch kranken Eltern; Suizid; Selbstverletzendes Verhalten; Umgang mit Trauma – Posttraumatische Belastungsstörung (24 KS). Vertiefung zu Gewalt- Gewaltprävention und Eskalation. Fallanalysen auf der Basis von Theorien und Konzepten zur Gewaltprävention sowie Konfliktlösung und Deeskalation aus der LE GS09, sowie DOKI nach Carlos Escalera und Prozessorientierte Psychologie nach Arnold Mindell. Workshops zu den Themen Selbstdeeskalation, Deeskalation und Selbstschutz. Prävention von Mobbing. (24KS) Konflikte im Team: Grundlagen Konflikte; Klassifikationen und Ursachen, Betrachtungsebenen (inner- und intrapersonal, gruppal); Reichweite von Konflikten (Strukturen der Organisation); Verhaltensweisen; Konfliktquadrat nach Doppler; Umgang mit Konflikten; Das Harvard-Konzept; Die drei Perspektiven der Konfliktlösung (Ich-Du-Metaperspektive (R. Blake/H. Shepard/J. Mouton); Risiko und Schutzfaktoren in Bezug auf Teamdynamik und Missbrauch (8 KS).</p>
Kompetenzen	<p>Studierende können Menschen in Krisensituationen bei der Bewältigung Ihrer schwierigen Lebenssituationen begleiten. Studierende erfassen, verstehen und analysieren die Situation und den Unterstützungsbedarf von Menschen auf der Basis fachlicher Erkenntnisse in Krisensituationen. Die Studierenden verbinden dabei ihr fachliches Wissen zu einer handlungsorientierten Hypothesenbildung, mit der Erfassung der individuellen Lebenslage ihrer Klientinnen und Klienten und mit dem spezifischen Auftrag ihrer Institution. Studierende planen themenspezifische, auf unterstützte Personen und Gruppen abgestimmte Massnahmen von Präventions-, Erziehungs-, Aktivierungs-, Förder- oder Begleitprozessen. Studierende führen Massnahmen durch, werten sie aus und verbessern dadurch fortlaufend ihr berufliches Handeln. Studierende gehen methodengeleitet und zielorientiert vor und dokumentieren die eigene Arbeit. Studierende verhalten sich in Krisensituationen anderen Menschen gegenüber empathisch. Studierende stehen zu ihren Fähigkeiten und Begrenzungen und gehen damit professionell um. Studierende zeichnen sich aus durch eine hohe Kreativität im Finden neuer Lösungswege in Krisensituationen und entwickeln eine offene Haltung im Umgang mit Herausforderungen / mit festgefahrenen Denk- und Handlungsmustern / mit Unbekanntem. Studierende arbeiten in der Interventionsplanung mit weiteren Fachpersonen aus den benachbarten Berufsgruppen eng zusammen und kommunizieren und kooperieren mit andern Fachleuten auf der Basis einer geklärten Berufsidentität transparent und verlässlich.</p>

SP03 Krisen und Konflikte

Klientel in schwierigen Lebenssituationen verstehen, begleiten und unterstützen

Voraussetzungen	keine
Zentrale Schnittstellen zu anderen LE	Grundlagen zu Konflikten, Deeskalation, Mediation Konflikten Team-Arbeit, Kooperation, Teamdynamik, Missbrauch, Macht, Gewalt und Aggression in GS09; Grundlagen zu Symptomen, Ursachen und Häufigkeit in GS10
Ansetzung der Lerneinheit	letztes Ausbildungsjahr
Fachbereich	Berufliche Handlungskompetenz und Identität
Besondere Unterrichts-, Lehr- und Lernmethoden	Es kommen unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Medien, Lern- und Lehrgespräche zum Einsatz. Der Theorie-Praxisbezug wird betont. Der Unterricht dieser Lerneinheit ist geprägt durch Referate von Studierenden; Partner- und/oder Gruppenarbeiten mit Präsentation; Fallanalyse; Rollenspiele; Praktische Übungen; Web- und/oder Literatur-Recherche; Externe Fachperson zu Themen zum Thema Gewaltprävention, Selbstdeeskalation (4 Lektionen); Teamteaching zum Thema Eskalationsanalysen, Konfliktlösung, Deeskalation, Selbstschutz (4 Lektionen)
Teamteaching zum Thema	Selbstverletzendes Verhalten; psychische Krisen; Suizid; Umgang mit Trauma; Ambulante und stationäre Suchttherapie (16 Stunden)
Inhalte Selbstorganisiertes Lernen	Die persönliche Nachbearbeitung der vermittelten Inhalte und SOL nach Weisung der Lehrenden und individuellen Bedürfnissen werden vorausgesetzt. Darüber hinaus weist das SOL folgende Elemente aus: Lesen von Fachtexten, Vorbereitung des Leistungsnachweises
Art und Aufgabenstellung Leistungsnachweis	Fallanalyse zu den im Unterricht behandelten Themenbereiche Umgang mit Gewalt, Sucht, Verlust und Trauer, Konflikte im Team und Umgang mit psychischen Krankheiten anhand eines ausgewählten Spielfilms. Die Studierenden schauen im Vorfeld der Prüfung einen ausgewählten Spielfilm. Im Leistungsnachweis müssen Fragen zu zwei der fünf Themenbereichen beantwortet werden. Die Studierenden erkennen und benennen dabei Krisen- und Konfliktsituationen, beschreiben sinnvolle Interventionsmethoden, Modelle, Massnahmen, begründen diese fachlich und analysieren sie mehrperspektivisch. Zeitaufwand SOL 20 Stunden.
Unterrichtsunterlagen	Skript Lehrende, Reader/Dossiers, Handouts von externen Experten
Anzuschaffende Literatur	Hammer, M. und Plössl, I. Irre verständlich. Köln: 2013
Weiterführende Literatur	Flassbeck, J. Co-Abhängigkeit. Diagnose, Ursachen und Therapie für Angehörige von Suchtkranken. Stuttgart: 2010. / Ihde-Scholl, T. Ganz normal anders. Beobachter Verlag: 2013 / Rosenberg, M. B. Gewaltfreie Kommunikation, Paderborn: 2010 / Schneider, R. Die Suchtfibel. Wie Abhängigkeit entsteht und wie man sich daraus befreit. Hohengehren: 2011 / Ulich, W. (Hrsg.). Drogen. Grundlagen, Prävention und Therapie des Drogenmissbrauchs. Bern: 2000 / Juul, Jesper. Aggression. S. Fischer Verlag. Main: 2013 / Omer, Haim. von Schlippe, Arist. Autorität ohne Gewalt. 2004 / Schwabe, Mathias. Eskalation und De-Eskalation in Einrichtungen der Jugendhilfe: 2010 / Glasl, F. Konfliktmanagement. Haupt. 11.Auflage: 2013
Verantwortlich	Bartlome Katrin
Kontaktstunden	80 Stunden
Selbstorganisiertes Lernen	60 Stunden
Team-Teaching	12 Stunden
